Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 11 (1885)

Heft: 32

Artikel: Albion's Regeneration

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-427085

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Botid-Adt-Choh: Du, ich möchte wirklich wiffen, ob unfer Beifpiel bei biefen sittenlosen und roben Bolferschaften etwas ausrichtet. Schweizer nennen sie sich ja wohl?

Bur-Li-Mun-Ter : Bah, fie haben boch auch fehr ichone Ginrichtungen. Sieh dort die zwei Geschöpfe, Frauen mahrscheinlich; bie Erhöhung hinter ihrem Ruden wird wohl ihren Kindern jum Sit bienen, wenn biefelben mübe find.

Rutid: An: Ane (geht mit verächtlichem Lächeln vorüber) : 3ch fürchte nur, daß diese schwächlichen Geschöpfe froh find, wenn fie fich selber tragen tonnen, und vielmehr bort hinten ein Riffen verborgen halten, um fich jeber zeit weich setzen zu tonnen.

Fibi-Ral-La (ber Bauberer): Rach ben verschiedenen Blinglereien tomme ich schon noch dahinter, mas bahinter ift. Sie sind ja nicht fehr schuchtern; benkt euch, fie effen gemeinsam mit ben Mannern.

(Mlaemeines Entfeten.)

Bir-Ri-Bum-Bo: Aha, dafür trinten dann bie Manner um fo entschiedener allein.

Sonab-Gr-E nnb-So: Ja, mit bem Trinfen hat es auch fo feine Bewandtniß. Schaut biesen spiegelklaren See an.

Bur-Li-Mun-Ter: Ja, da find fie freilich Durftes halber nie in Ber= legenbeit.

Sonad-Gr-E nnd-So: In ber allergrößten. Gie glauben frant ju werden, wenn fie das reine Baffer trinken und legen allerhand schmutige Maschinen hinein, aus benen fie es bann erft genießen.

(Alle mälgen fich vor Lachen.)

Rentid-Mi-Coli (verschämt): Wenn jener Mann mit ber großen Nafe nicht eine fo haftlich weiße Farbe hatte, wie die Underen, murbe ich ihn fur einen unseres Stammes halten.

Rutich: Au-Ane: Ja, ber fonnte mir auch gefallen. 3ch habe mich erfundigt und er foll wirklich einem anderen Stamme angehören. Benigftens feiern bie Seinigen die Festtage auf einen anderen Bochentag als bie übrige Raffe. Aber ba fie baburch zwei Festtage per Boche befommen, fo muß biefer Stamm es in ben übrigen Tagen nachholen. Gie nehmen beswegen überall für ihre Nahrung, wo etwas zu friegen ift.

Rentid-Mi-Edli : Gie nehmen? Sangt man fie benn bafur nicht? Rutid-An-Ane : Rein, benn biefe Barbaren haben zweierlei Arten Nehmen. Wenn man die richtige trifft, so fann man zu hohen Ehren und Bürben gelangen.

Albion's Regeneration

geht aus folgendem Briefe hervor, den der Herzog von Girlkill an seinen Clubbgenossen, den Marquis von Blockheerd, geschrieben hat:

»Dearest! Es ist ein Triumph unserer glorreichen Nation, diese Bill, welche Verführung von Mädchen unter 16 Jahren mit zwei Jahr Gefängniss straft. Offen gestanden, unsere Lieferantin in Dublin machte seit längerer Zeit schon Schwierigkeiten genug, so junge zu bekommen, dass wir unsern Sport kaum durchführen konnten. Es ist mir also lieb, wenn der Clubb sich bei dem Dankgebet am nächsten Sonntag komplet betheiligt. Du weisst, es haben verschiedene unsrer Freunde durch die unsinnigen Preise sich fast ruinirt. Nun wird natürlich die Waare abschlagen, da haben wir alle Ursache, dem Herrn ein Dankesopfer für seine Huld zu bringen, dass er gerade im rechten Augenblick den Sinn der "Pall Mall" erleuchtet hat und die Katastrophe so zum Heil seiner Gläubigen ausbrechen liess. Ich höre, die Arbeiter in Deinen Fabriken haben sich auch an der Petition für Oeffnung der Museen am Sonntag betheiligt. Jagst du die Kerle nicht zum Teufel, so wird die Entsittlichung überhand nehmen und des Herren Haus noch leerer als bisher bleiben. Die beiden artigen Töchter jener Fabrikarbeiterin werden hoffentlich bei meinem nächsten Besuche bei Dir im Schlosse zu finden sein. Du kannst ja irgend ein Plazement ausfindig machen. Nachher jagt man sie davon. Indem ich Dich in des Herren ganz der Deinige etc.« Hand befehle

> hochwürden Falt von Brülisau Brüllt heut zu Tag noch ganz genau, Wie er im Rheinthal einst gebrüllt, Bis ihn die Polizei gedrullt.

Der Richter sprach zum Falto-Ruosch: Wenn d's Maul nicht halten willst, so "muosch"! Wär' Sonderegger stets gewillt, Daß ihn ein solch Geschöpf anbrüllt?

Rentid : Mi-Edli : 3d möchte aber feinen Mann haben, ber gewiffer= maßen immer schon halb und halb zappelt.

Ritid-An-Ane: Dh, fie gewöhnen fich fruh baran; beghalb ichnuren fie fich auch die Salse fruhzeitig mit ben weißen Lappen möglichst eng ein. Rentid Mi-Coli : Ja, biefe Ungludlichen preffen auch ihre Fuße in

folde ichwarze abicheuliche Gefässe und trampeln mit hafilichem Geräusch herum. Rutid An Ane: Das geschieht nur, weil Mancher fonft fein Geräusch

auf ber Welt zu machen im Stande ift. Bir Li Bum Bo: Still, ihr Beiber, und geht in euere Gutten. Das versteht ihr von diefen Fremben?

Rentich Mi Echli (fchnippisch): Wir geben! Aber nehmt euch boch ihre Beiber, wenn ihr fie fo bewundert. Man ergablte mir von ihren Feften, wo fie fingen und tangen. Aber mahrend wir uns ba möglichst viel anziehen, ziehen jene sich möglichst viel aus. So, nun mögt ihr's probiren. (Ab.)

Fini Ral La (fopfichuttelnb): Wenn man alsbann über Alles an ihnen fo im Zweifel fein mußte, wie über jene Erhöhungen am Ruden, fo mare bas eine mifliche Sache und ich wollte unsere schlankweg mit ein paar Tüchern umhängten Frauen vorziehen, weil man zum Bornherein vor Täufchung bes Publikums bewahrt ift.

Botich Acht Choh: Mu, nu, brecht nicht ben Stab über biefe ungebil: beten Bölferschaften. Geftern Rachts habe ich eine Angahl von ihnen fingen hören, mas mir nicht so übel gefiel, wenn es auch unseren Melodien nicht

(Allgemeines Sohngelächter.) Rufe: "Richt fo übel! Jeber fingt ja einen anderen Ton und oft hört einer auf und fingt mitten barin plöglich weiter."

Botich Acht: Choh: Run, fie werben an unferen Gefängen ichon ein Beispiel nehmen. Aber eins möchte ich wissen, was das Wort Baterland bebeutet, bas fo häufig im Gefang vortam. Laßt uns ben Manager fragen.

Manager: Baterland? Ja feht, bas ift ein Ding, was man fegnet, wenn es einem Gelb verschafft, und verflucht, wenn es einen hungern lagt.

MIle: Das, und über berartiges machen bie Bebauernswerthen Lieber, ftatt bie Schlangen, Clephanten, Teufelsbeschwörer und Priefter zu befingen.

Manager: Dh, mas Lettere betrifft, ahneln fie ben Gurigen. Much fie fiten nicht ungern auf Stublen und laffen fich bafur gut futtern, ohne gu viel Schweiß zu vergießen.

Bir Li Bum Bo : Mun, bann ift ja nicht alle hoffnung verloren, biefe Bilben zu zivilifiren. Jebenfalls wollen wir fie mit Schonung und Freundlichkeit behandeln.

Liäper Bruother!

Wenn auch die gootblose Wält Alles auf uns münzt, so hab ich toch faine andere Minz im Zibpsel, als ain Trütli Bsesserming, welche aper beim profanum vulgus nichb gangbar isch. Sonsch nähme ich mein grines tegmen pluviale, daß Barrablih, und wirde in irgend ain Bahd zoddeln. In Ragady ist exhempli gratzia ber Episcopus Hebrunnensis Mer-million am Schwadern. Er flobst alle Dage 3 Mahl mit bem Bischossseinab an ben Bfaferser-Felsen, wie ther Mohfes fälig, bamis Meerwasser gabe. Nuch hot er allen reverendis parochis illius regionunculæ aine gnäbigte Visitam gemachd. Ten Ragaşern bot er die Hälze gewichen. In Bilterf, id est Niggopolis, hat er die tiesste Resserandt, weil dort sach lauter Pähle wohnen, — ein zweutes Avignon. Vilters ist mehr alz Rohm, dort sand er nur ainen, unum, sed Leonem. Seine vien Rahmenzsetern, bort fund er nur ainen, unum, sed Leonem. Seine vilen Nahmenzsettern, beren Zahl Legion it, die Buchösse in Eggersrieth und Grub will er spöter besuchen. Den Bangsehrn machte er Fohrwirphe, weilzi for dem Kürchen dau sagten: "Mir wind a Ehilchä, winn grad der Tüsel dri wer." In Matz verlahs er dem Hipparchus und Gustavus ainen Hirhenprief son wägen drohendem Schisma in der guden (goden) Sache. Tann hat er im Kappell eine Karte gzzohzen, zum Zaichen, das ehß noch frömmere Karthen gebe, nämlich zum Ablaß, nichtb Kreizjaß, wie im Schissel und beim Franzepp. Wie scheen muß es in Rogaß sein; dort lassen sich til Velstatessen gang belitat essen. Wenn er zu mir nach Zirich käme, wirde es mich indescribiliter freien; womit ich serpleipe thein babenmöchtender Bruother Stanispediculus.

Sleicher Meinung.

Benz: "Chlaus, lueg, g'iesch de Jud', de het mi au uf em Strich und mir sind ooch einer Meinig." Chlaus: "Wie meinsch das, Benz?" Benz: "Heh, i bin ihm 100 Fr. schuldig, jest meint er, er comm nut über und i meines au!"